Norman sind nicht nach Exemplaren von Sars, sondern nach in England gefundenen hergestellt. Die Gegensätze zwischen Beschreibung und Abbildung werden dadurch nicht beseitigt (vergl. meine Monographie p. 99).

3. Diagnosen einiger von der Valdivia-Expedition gesammelter Seeigel-Arten aus dem Indischen Ocean.

Von Ludwig Döderlein in Straßburg.

eingeg. 13. December 1900.

Stereocidaris indica n. sp.

Von der Valdivia-Expedition wurden im Indischen Ocean an sehr verschiedenen Stationen stattliche Cidariden, z. Th. in größerer Anzahl, erbeutet, die unzweifelhaft der Untergattung *Stereocidaris* zuzurechnen sind. Die für *Stereocidaris* so characteristische Wölbung des Apicalfeldes, die dicke Schale und die Unterdrückung der Primärstacheln auf den letzten Interambulacralplatten zeigen die meisten Exemplare in ausgezeichneter Weise, während bei einigen Exemplaren der letztere Character weniger ausgesprochen ist und dadurch einige Annäherung an die Untergattung *Dorocidaris* zu Stande kommt. *Stereocidaris,* die bisher nur aus den japanischen Meeren bekannt war, ist also in größerer Tiefe auch durch den ganzen Indischen Ocean (von Sumatra bis zum Cap der guten Hoffnung) verbreitet. Die von den verschiedenen Localitäten stammenden Exemplare zeigen in der Gestalt der Schale, in den Größenverhältnissen der einzelnen Schalentheile, sowie in der Art und der Vertheilung der Bestachelung so viel Übereinstimmung, während ihre Unterschiede so unbedeutend und wenig constant sind, daß ich mich genöthigt sehe, sie alle zu einer einzigen Art zu stellen. Gegenüber den japanischen Arten zeigen die Exemplare von *Stereocidaris indica* übereinstimmend ein sehr kleines Buccalfeld, sowie große Primärstacheln, die allmählich gegen das Ende zu sich verjüngen und eine endständige Erweiterung nicht erkennen lassen.

An den beiden oberen Primärstacheln jeder Reihe lassen sich Merkmale erkennen, nach denen die an verschiedenen Localitäten gesammelten Formen sich einigermaßen unterscheiden lassen. Ich möchte folgende Localformen unterscheiden:

1) var. *capensis. Stereocidaris*-Charactere immer wohl ausgeprägt; große Primärstacheln drehrund, ihre Kanten meist gleichmäßig ausgebildet, nur schwach gezähnelt oder gekerbt, öfters fast ganzrandig. Station 103, Agulhas-Strom, 500 m Tiefe.

2) var. *integra*. Die *Stereocidaris*-Merkmale sind an der Schale weniger auffallend ausgesprochen; Stacheln wie bei var. *capensis*. Viele Exemplare von St. 262, nahe der Somaliküste, 1242 m Tiefe.

3) var. *africana*. Die *Stereocidaris*-Merkmale sind an der Schale weniger auffallend; große Primärstacheln mit meist ziemlich kräftig gesägten Kanten; eine der Kanten mitunter etwas vorstehend und fast ganzrandig. St. 259, nahe der Küste von Ost-Afrika, 1289 m Tiefe.

4) var. *carinata*. Die *Stereocidaris*-Merkmale sind meist wohl ausgeprägt; große Primärstacheln mit schwach gekerbten Kanten; eine dieser Kanten (selten mehrere) und zwar eine der dorsalen ist stark erhöht, ganzrandig und zu einer mehr oder weniger scharfen Schneide ausgebildet, die über die Hälfte der Stachellänge einnimmt. St. 252, 256, 264, nahe der Küste von Ost-Afrika, 1019—1134 m Tiefe.

Die folgende Varietät könnte vielleicht als selbständige Art angesehen werden; doch existieren auch zwischen ihr und der var. *carinata* Übergangsformen.

5) var. *tricarinata*. Die *Stereocidaris*-Merkmale sind meist wohl ausgeprägt; große Primärstacheln mit deutlich gekerbten Kanten; drei (2—5) von diesen Kanten springen vom Stachelhalse an auf eine kurze Strecke flügelartig sehr stark vor unter Unterdrückung der übrigen Kanten. St. 192, Siberut-Straße, 371 m Tiefe und St. 199, Nias-Süd-Canal, 470 m Tiefe.

Es ist nicht unmöglich, daß auch die von Anderson beschriebenen *Dorocidaris tiara* von Ceylon und *Alcocki* von der Laccadiven-See ebenfalls nur als Localformen der gleichen Art zu betrachten sind.

Maße von Exemplaren der verschiedenen Stationen in mm:

	St. 103	St. 262	St. 259	St. 252	St. 199
Durchmesser . . .	36	55	31	43	41
Höhe	26	29	20,5	29	29
Buccalfeld	10	12,3	10	10	9
Apicalfeld	17	22	16	17	18
Analfeld	7,5	9	7,3	8	10
Größte Breite des I. A.-Feldes	16,7	21	14	18	20
do. des A.-Feldes . .	4,3	6	3,5	5,3	5
Zahl der I.-A.-Platten	7	8	7	7	8
Länge des größten Stachels	50	60	60	75	65

Sperosoma biseriatum nov. sp.

Die bisher nur in einer Art (*S. Grimaldi*) aus den Tiefen des Atlantischen Oceans bekannte Gattung *Sperosoma* Koehler findet sich

auch im Indischen Ocean. Von *S. Grimaldi* unterscheidet sich die indische Art besonders dadurch, daß auf der Buccalseite die Verbreiterung des Ambulacralfeldes weniger auffallend ist, und daß auf der Apicalseite die Ambulacralporen in jeder Hälfte des Ambulacralfeldes in zwei um 4—5 mm von einander entfernten Meridianreihen angeordnet sind.

Der Durchmesser des wohlerhaltenen Exemplares beträgt 182 mm, der des Apicalfeldes 22 mm. An der Peripherie der Schale ist das I.-A.-Feld 44 mm breit, das A.-Feld 65 mm; etwa 50 mm vom Mittelpunct entfernt verhält sich die Breite des I.-A.-Feldes zu der des A.-Feldes auf der Apicalseite wie 27 zu 33, auf der Buccalseite wie 27 zu 43. Die Zahl der I.-A.-Platten beträgt auf der Apicalseite 25, auf der Buccalseite 10 in einer Reihe, die der äußeren Ambulacralplatten ist auf der Apicalseite 35, auf der Buccalseite 16.

St. 252, nahe der Küste von Ost-Afrika, 1019 m Tiefe.

Aspidodiadema nicobaricum nov. sp.

In dem großen nackthäutigen Analfeld findet sich eine geringe Anzahl (ca. 7) kleiner Analplatten, die entweder in der Mitte des Analfeldes zusammengedrängt oder regellos über das große Analfeld zerstreut sind. Die Primärstacheln sind im Ambulacralfeld eben so groß wie im Interambulacralfeld und ihre Warzenhöfe berühren sich.

Durchmesser . . .	33	mm	36	mm
Höhe	21	-	24	-
Buccalfeld	12	-	14	-
Apicalfeld	14	-	18	-
Analfeld	9	-	12	-
Breite des I.-A.-Feldes	10,3	-	11	-
Breite des A.-Feldes .	10	-	10,3	-
Zahl der I.-Stacheln einer I.-A.-Reihe .	11		12	
do. einer A.-Reihe . .	8		8,9	

St. 208, bei den Nicobaren, 6°54′ N., 93°28′ O., 296 m Tiefe.

Dermatodiadema indicum nov. sp.

Die Analplatten füllen bei dieser Art das Analfeld fast vollständig aus, so daß der Genitalring nur durch einen ganz schmalen, nackten Zwischenraum von den Analplatten getrennt ist.

Durchmesser	21,5 mm
Höhe	19 -
Buccalfeld	9 -
Apicalfeld	11 -
Analfeld	7 -

Breite des I.-A.-Feldes . .	10 mm
Breite des A.-Feldes . .	3,5 -
Zahl der I.-Stacheln einer I.-A.-Reihe	11

St. 199, Nias-Süd-Canal, 470 m Tiefe.

Dermatodiadema molle nov. sp.

Das Analfeld stellt bei dieser Art eine große nackthäutige Fläche dar, in deren Mitte die Analplatten eine kleine oft sehr unregelmäßige Insel bilden.

Durchmesser	16,5 mm
Höhe.	13 -
Buccalfeld	6,5 -
Apicalfeld	11 -
Analfeld	7,5 -
Analplatten-Insel . . .	4 -
Breite des I.-A.-Feldes . .	7,5 -
Breite des A.-Feldes . .	2,5 -
Zahl der I.-Stacheln einer I.-A.-Reihe	7

St. 220, 1°57′ S., 73°19′ O., 2919 m Tiefe.

Palaeopneustes niasica nov. sp.

Diese stattliche Art ähnelt am meisten der westindischen *P. hystrix* A. Ag., ist aber höher und die Stacheln sind viel schlanker, die Mundöffnung liegt dem Centrum näher und die Ambulacren sind schmäler. Zwischen den spärlichen großen Primärstacheln der Dorsalseite finden sich nur Miliarstachelchen, keine Secundärstacheln; Primärstacheln sind auch innerhalb der seitlichen Ambulacren vorhanden.

Länge 102 mm.

Höhe 54 mm.

Breite 81 mm.

Entfernung der Unterlippe des Peristoms vom vorderen Schalenrand 41 mm.

St. 199, Nias-Süd-Canal, 470 m Tiefe.

Gymnopatagus nov. gen.

Schale sehr dünn, herzförmig, sehr flach. Vorderes Ambulacrum liegt in einer ziemlich tiefen und breiten Furche. Seitliche Ambulacren petaloid, klein, geschlossen. Subanale und peripetale Fasciole vorhanden. Wenige sehr große Primärstacheln sind auf die seitlichen Interambulacralfelder innerhalb der peripetalen Fasciole beschränkt.

Analfeld klein, am abgestutzten Hinterrande. Apicalfeld etwas excentrisch nach vorn gerückt; Peristom weit nach vorn gerückt, halbkreisförmig, nicht eingesunken. Plastron kielförmig vorragend, schmal, weit vom Peristom getrennt, von sehr breiten, nackten Ambulacralfeldern umgeben. Diese Gattung steht *Eupatagus* nahe.

Gymnopatagus valdiviae nov. sp.

Länge 69 mm.

Breite 56 mm.

Entfernung der Unterlippe des Peristoms vom vorderen Schalenrand (Grund der Furche) 16 mm.

Desgl. vom Plastron 16 mm.

Breite des Plastron 14 mm.

Breite der subanalen Fasciole 19 mm.

Breite des Peristoms 8,5 mm.

Breite des Analfeldes 6 mm.

Länge des vorderen Ambulacrums 18 mm.

Länge des hinteren Ambulacrums 20 mm.

St. 256, 258, 266, nahe der Küste von Ost-Afrika, 741—1362 m Tiefe.

II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Zoological Society of London.

December 4th, 1900. — The Secretary read an extract from a letter which had been addressed to the Colonial Office by the West India Committee, concerning the proposed introduction of the English Starling or the Indian Mynah into St. Kitts, West Indies, to check the increase of Grasshoppers, which were causing great damage to the growing crops in that island. — Mr. R. Lydekker exhibited, on behalf of Mr. Rowland Ward, F.Z.S., and made remarks upon the mounted skin of a female Musk-Ox which had been obtained from East Greenland. — Dr. C. I. Forsyth Major exhibited and made remarks on some remains of *Cyon* from Sardinia, and of a Monkey (*Macacus*, sp. inc.) from Mauritius. — Mr. A. H. Cocks, F.Z.S., made some remarks on the period of gestation of the Pine-Marten (*Mustela martes*), which he had ascertained could not be less than 94 days and might possibly be as much as 106 days. — Mr. J. S. Budgett, F.Z.S., read a paper on "The Breeding-habits of *Protopterus*, *Gymnarchus* and some other West-African Fishes," in which an account was given of a collecting-trip made during last summer to the swamps of the Gambia River in search of the eggs of *Polypterus*. The eggs of *Polypterus* were not discovered, though a very young specimen measuring only one inch and a quarter in length was found. In this small specimen the dermal bones were not developed, and the external gills were of very great size, the base of the shaft being situated immediately behind the spiracle. The dorsal finlets formed a continuous dorsal fin. While Mr. Budgett was in search of the eggs of *Polypterus* the underground nests of *Protopterus annectens* were found in abundance, and complete series of eggs and larvae were preserved. The male *Protopterus* was found to live in the nest until the